



Foto: Ronja Almeier

Wie ein Schaltschrank aufgebaut ist und funktioniert, lernt Michael Fuchs als angehender Elektrotechniker und Elektroniker für Betriebstechnik.

Elektro- und Informationstechnik + Elektroniker – Betriebstechnik

Ein angenehmer Wechsel

Die mittelständische ASIS GmbH in Landshut stellt unter anderem komplette Lackier- und Schleifanlagen für Automobilkonzerne wie BMW, Mercedes und Audi und deren Zulieferer her. Michael Fuchs (21), der im dualen Studiengang Elektro- und Informationstechnik an der Hochschule Landshut eingeschrieben ist, absolviert hier seine Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik.

In seinem Berufsalltag beschäftigt er sich beispielsweise mit dem Aufbau von Schaltschränken in der Werkstatt des Unternehmens. „Anhand eines Bauplans bohre ich zunächst Kabelkanäle, schraube verschiedene Bauteile drauf, beschrifte und verdrahte sie“, beschreibt er. Immer wieder ist der 21-Jährige auch auf Baustellen bei Kunden im Einsatz und hilft mit, Roboteranlagen in den Werkhallen aufzubauen. „Meist werden mehrere Roboter mit einer Armlänge von bis zu zwei Metern in Reihen hintereinander aufgestellt“, erklärt er. Bis alles korrekt funktioniert und die Anlage abgenommen wird, können bis zu vier Wochen vergehen. „Das Schöne daran ist, dass man sieht, wo die Teile, die man in der Werkstatt gebaut hat, zum Einsatz kommen“, findet er.

Den theoretischen Hintergrund für diese Tätigkeit erwirbt Michael Fuchs an der Hochschule Landshut, wo er aktuell im dritten Semester im Studiengang Elektro- und Informationstechnik eingeschrieben ist und auf einen Bachelor of Engineering hinarbeitet. „In den ersten beiden Semestern wurde mir vor allem Grundlagenwissen in Mathematik, Physik, Informatik und Elektrotechnik vermittelt“, beschreibt er. Dabei beschäftigte er sich etwa mit endlichen Reihen, Schaltungsanalyse sowie Algorithmen und lernte die Programmiersprache C.

LERNEN UND ARBEITEN

Den Wechsel zwischen Hochschule und Betrieb empfindet der angehende Elektroingenieur als angenehm. „Gegen Ende des Semesters freue ich mich immer darauf, bald nicht mehr so viel lernen zu müssen und wieder arbeiten zu können“, sagt er. „Und gegen Ende der Praxisphasen kann ich es oft kaum erwarten, endlich wieder an die Hochschule zu kommen und mich mit theoretischen Fragestellungen auseinanderzusetzen.“

Vom Berufsschulunterricht ist Michael Fuchs freigestellt. Die Zwischenprüfung hat er dennoch problemlos bestanden.

Dabei musste er in einem schriftlichen Teil unter anderem sein Wissen über elektronische Schaltungen und Arbeitssicherheit unter Beweis stellen und im praktischen Teil eine Schaltung für einen Abwasserbehälter entwerfen. „Eine Platine mit LEDs und verschiedenen Schaltern sollte eingesetzt werden, um den Behälter vorm Überlaufen zu bewahren“, erzählt er.

ENTSCHEIDUNG FÜR DEN AUSBILDUNGS-ABSCHLUSS

Beworben hat er sich mit dem Zwischenzeugnis der elften Klasse direkt bei ASIS. Weil er der erste duale Student des Unternehmens ist, folgte auf ein Praktikum und die Zusage zunächst ein Gespräch über die Konditionen. Michael Fuchs konnte wählen, ob er das Studium ausbildungs- oder praxisintegriert absolvieren möchte und entschied sich für den Ausbildungsabschluss. „Die Doppelbelastung macht mir nichts“, sagt er. „Hätte ich einen regulären Studiengang gewählt, hätte ich in den Semesterferien auch gejobbt, um Geld zu verdienen.“

INFOBOX

STUDIENGANG: ELEKTRO- UND INFORMATIONSTECHNIK
Form: ausbildungsintegriert
Ausbildungsberuf: Elektroniker – Betriebstechnik
Unternehmen: ASIS GmbH
Hochschule: Hochschule Landshut
Dauer: 4,5 Jahre
Abschlüsse: Bachelor of Engineering und Elektroniker – Betriebstechnik




Foto: Sonja Brüggemann